

Mit dem Rad ans Gleis

Konzept für Fahrradparkhaus im Bahnhof steht

Göppingen. Soll die Stadt Göppingen im Bahnhof Flächen für ein Fahrradparkhaus anmieten? Darüber gingen die Meinungen im Gemeindevorstand auseinander. Wie berichtet, will die Stadt für 110 000 Euro im Westflügel 171 Abstellplätze für die Zweiräder der Bahnpendler schaffen – darunter 36 abschließbare, gebührenpflichtige Fahrradboxen. Das Gremium stimmte dem Konzept am Ende zu. Vor allem aus den Reihen der FDP/FW gab es aber Bedenken. Klaus Rollmann erinnerte an die Folgekosten. Jürgen Schaile stellte die Frage, ob die Stadt die Aufgabe habe, sich um den Leerstand der Bahn zu kümmern. Auf Drängen der Fraktion sagte Helmut Renftle, Fachbereichsleiter für Tiefbau, Umwelt und Verkehr, zu, dass die Stadt versuchen will, die knapp 10 000 Euro Miete auf die Investitionskosten

anzurechnen zu lassen. CDU-Stadtrat Achim Fehrenbacher gab zu bedenken, dass es kostengünstigere Lösungen für Abstellplätze gebe als im Bahnhof. Renftle wies jedoch darauf hin, dass andere Städte für solche Anlagen ein Vielfaches ausgegeben hätten. Der Verkehrsexperte machte auch erneut deutlich, dass es keinen attraktiveren Standort gebe als im Westflügel. Es sei vor allem im Sinne einer Neugestaltung des Bahnhofsplatzes, die Fahrräder in dem Gebäude unterzubringen.

Christoph Weber (Grüne) brachte erneut den Vorschlag ins Spiel, eine Fahrrad-Recycling-Werkstatt nach dem Vorbild Geislingens einzubauen. Damit wäre auch tagsüber eine Überwachung gewährleistet, die die Akzeptanz des Fahrradparkhauses weiter erhöhen würde. Armin Roos (SPD) nannte das Parkhaus „gelebten Umweltschutz“.